

ASSITEJ Verhaltenscodex für *Wege ins Theater* Projekte

- Wir begegnen allen Menschen mit Wertschätzung und Respekt.
- Wir nehmen die Meinungen und Äußerungen von Kindern und Jugendlichen ernst und begreifen sie als gleichberechtigte, handlungsfähige und eigenständige Akteur*innen.
- Wir teilen und bewerten Menschen nicht in Kategorien wie „wir“ und „die Anderen“ auf, sondern sehen Menschen mit verschiedenen Hintergründen, Erfahrungen, Lebenskonzepten und Ressourcen als Bereicherung für das Miteinander.
- Wir vermeiden ableistische, diskriminierende und rassistische Sprache.
- Wir setzen uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein und sehen es als unsere Verantwortung, uns mit Diskriminierungsformen auseinanderzusetzen, auch mit Themen, die uns selbst nicht betreffen. Wir setzen unsere Privilegien dort ein, wo sie benötigt werden.
- Wir dulden keine sexuellen Übergriffe und Belästigung, Machtmissbrauch, rassistische und diskriminierende Beleidigungen, Äußerungen und Ausschlüsse.
- Wir dulden keine Form von Gewalt, weder körperlich noch psychisch.
- Wir schreiten bei Fällen von Diskriminierung und Mobbing ein und erheben unsere Stimme, wenn wir erleben, wie jemand diskriminiert oder gemobbt wird, solange keine Gefahr für die eigene Sicherheit und körperliche Unversehrtheit besteht.
- Wir nehmen die Perspektive der Betroffenen bei grenzüberschreitenden oder diskriminierenden Übergriffen ernst und sprechen sie ihnen nicht ab.
- Wir setzen uns dafür ein, dass niemand benachteiligt wird, wenn Personen angeben, diskriminiert worden zu sein oder Personen auf eine beobachtete Diskriminierung hinweisen.
- Wenn jemand Hilfe und Unterstützung braucht, fragen wir diese Person, was sie braucht und richten uns danach.
- Wir versuchen mit dem Wissen, dass sehr viele einzigartige Menschen mit unterschiedlicher Lebensausrichtung, Erfahrungen und Geschichten aufeinandertreffen, dieser Vielfalt auch in unserer Planung gerecht zu werden.
- Wir begreifen Menschen, die von Armut, Flucht oder Erwerbslosigkeit betroffen sind, als handlungsfähige und eigenständige Akteur*innen und nicht als hilfsbedürftig.
- Wir begreifen behinderte Kinder und Jugendliche, als handlungsfähige und eigenständige Akteur*innen. Die kulturelle Teilhabe von behinderten Kindern und Jugendlichen ist keine Wohltat, sondern ein Menschenrecht.
- Wir lehnen eine Wiedergabe von Ausgrenzung, Diskriminierung und traumatischer Erfahrung ab.
- Wir verpflichten uns zu einer gendersensiblen und diversitätssensiblen Kommunikation und Ansprache.
- Wir bemühen uns ein zugängliches Umfeld und Rahmenbedingungen für Menschen zu schaffen, die strukturelle Benachteiligung und Ausgrenzung erleben und ermöglichen ihnen an unseren Projekten und Veranstaltungen teilnehmen zu können.
- Wir beziehen Menschen und/oder Partner*innen in die Kommunikation mit ein, die eine neue Perspektive mitbringen.
- Wir beziehen Diversität nicht nur auf Publikum und Teilnehmer*innen, sondern auch auf Fachkräfte, Künstler*innen, Programmpunkte und Kooperationspartner.

Diskriminierung, Ableismus und Rassismus

Im Theater kommen unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Geschichten, Religionen, Geschlechtern, Hautfarben, Behinderung, Biografien, Lebenskonzepten, unterschiedlichen Alters und so viel mehr zusammen. Diskriminierung bedeutet jede Benachteiligung, Ausgrenzung und Abwertung aufgrund einer Behinderung, des Alters, der Herkunft, Hautfarbe, Religion und Weltanschauung, des Bildungs- und Familienstandes, Körpers, Geschlechts, der Sexualität und sozialen Herkunft. Wenn wir von Diskriminierung sprechen, meinen wir die verbale, körperliche als auch psychische Gewalt gegenüber einer anderen Person aufgrund der genannten Merkmale. Die Zustände und Verhaltensweisen, die diskriminieren sind aufgrund, wie sich unsere Gesellschaft strukturiert erlernt worden. Wir verstehen uns als stetig lernende Menschen, die auch mal Fehler machen. Diese Fehler sollten uns jedoch nicht vor der notwendigen Auseinandersetzung mit Diskriminierung hindern. Alle Formen der Diskriminierung haben eine lange Geschichte und drücken sich unterschiedlich aus.¹

Deshalb gibt es für jede Form der Diskriminierung eine andere Bezeichnung. Zum Beispiel:

- Rassismus meint die Ausgrenzung, Unterdrückung und Benachteiligung von Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit.
- Ableismus meint die Diskriminierung von behinderten Menschen.
- Sexismus meint die Diskriminierung gegenüber Frauen, Lesben, Inter* Personen, nicht-binäre Personen, trans* Personen und agender Personen (FLINTA).
- Adulthood beschreibt die Abwertung und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Machtmissbrauch

Im Theater gibt es oft feste Regeln, Abläufe und Zuständigkeiten. Dabei gibt es Menschen, die darüber Entscheidungen treffen und Andere, die nicht (mit)entscheiden und somit weniger mitbestimmen können. Menschen, die Entscheidungen treffen können, sind in einer machtvollen Position. Machtmissbrauch meint den Missbrauch einer Machtposition, um anderen Personen, über welche Macht ausgeübt werden kann, zu schaden, zu benachteiligen oder auszugrenzen, oder um sich selbst oder eigenen bevorzugten Menschen persönliche oder berufliche Vorteile zu schaffen.

Machtmissbrauch hat unterschiedliche Formen und Folgen für Betroffene. Unter anderem:

- Verbale und körperliche Gewalt, z.B. durch anschreien, auslachen, ansprechen und schlagen
- Mobbing und psychische Gewalt, bspw. durch abwertende Bemerkungen, Gesten und Verhaltensweisen, eine Person einem falschen Geschlecht zuordnen und/oder über sie mit dem falschen Pronomen ansprechen
- Übergriffe, ob verbal, psychisch oder in körperlicher Form, z.B. durch anzügliche Bemerkungen, Witze, Kommentare über den Körper oder der sexuellen Orientierung Anderer und/oder anderen ungefragt in die Haare fassen, jegliche Art nicht zugestimmter körperlicher Berührung
- Gefährdung der körperlichen und psychischen Unversehrtheit bspw. das Ignorieren von Sicherheitsvorschriften, Nicht-Beachten der Vorgaben des Kinder- und Jugendschutzgesetzes
- Demütigung und/oder Einschüchterungen z.B. durch Erpressung
- Bevorzugte Behandlung einzelner

¹ Zum Nachlesen auf der Webseite: <https://www.jungespublikum.de/wissen/bewusst-sein/wort-schatz/> [Stand: 21.12.22]